

Protokoll

Kirchgemeindeversammlung
vom 21. November 2024, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Aeschi

Stimmzählerin:

Melanie Kappeler

Anwesend:

15 Stimmberechtigte

2 Nichtstimmberchtigte

Entschuldigt:

Barbara Luginbühl, Margrit Rubin, Samuel Stähli, Rahel Kohler, Sandra Rubin, Dani Willi, Marianne Stalder, Barbara Favri

Die Präsidentin, Yvonne Pfister, begrüsst alle Anwesenden zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung. Die Versammlung wurde ordnungsgemäss in der Ausgabe des Frutiger Anzeigers vom Dienstag, 22. Oktober 2024 publiziert.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2024 wurde 30 Tage auf beiden Gemeindeverwaltungen öffentlich aufgelegt. Es gingen keine Einsprachen ein. Der Kirchgemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 15. August 2024 genehmigt.

Die Traktandenliste wird genehmigt und Yvonne Pfister erklärt die Versammlung als gesetzlich eröffnet.

Traktanden

1.	Genehmigung Budget 2025 und Festsetzung der Kirchensteueranlage	
2.	Kenntnisnahme des Finanzplans 2026 bis 2030	
3.	Verabschiedung Diakoniekommission	
4.	Revision Organisationsreglement	
5.	Wahlen: Neuwahlen Kommission Begegnungen	
6.	Informationen aus dem Kirchgemeinderat	
7.	Verschiedenes	

1. Genehmigung Budget 2025 und Festsetzung Kirchensteueranlage

Das Budget und der Vorbericht lagen 30 Tagen vor der Versammlung auf den beiden Gemeindeverwaltungen Aeschi und Krattigen zur Einsichtnahme auf.

Yvonne Pfister erläutert das Budget 2025. Der grösste Kostenfaktor unserer Kirchgemeinde ist der Unterhalt der Liegenschaften. Die Baukommission arbeitet zusammen mit externen Fachleuten daran, den Investitionsbedarf für alle Gebäude in den kommenden Jahren zu ermitteln. Auf dieser Grundlage soll ein genauer Investitionsplan erstellt werden. Dieser soll im Detail festhalten, wann welche Investitionen nötig sind.

Das Budget mit einem Ertragsüberschuss von CHF 54'801.00 wurde mit all seinen Bestandteilen vom Kirchgemeinderat an der Sitzung vom 3. Oktober 2024 einstimmig genehmigt und der Kirchgemeindeversammlung mit einer gleichbleibenden Steueranlage von 0.25 zur Genehmigung empfohlen. Es gibt aus der Versammlung keine Fragen dazu.

Beschluss: Das Budget 2025 und die Kirchensteueranlage werden einstimmig genehmigt.

2. Kenntnisnahme Finanzplan 2026 bis 2030

Der Finanzplan muss jährlich dem Kanton eingereicht werden und weist auf den Verlauf der finanziellen Lage der Institution hin.

Die wichtigsten Ergebnisse werden von Yvonne Pfister erläutert.

Der Kirchgemeinderat hat an der Sitzung vom 7. November 2024 den Finanzplan 2026 - 2030 verabschiedet und bittet um Kenntnisnahme.

3. Verabschiedung Diakoniekommission

Die Diakoniekommission hat sich über 30 Jahre lang mit sozialen Fragen und Aufgaben innerhalb unserer Kirchgemeinde beschäftigt. Ausserdem pflegte sie enge Kontakte zu anderen Gemeinden, insbesondere zu unserer Partnergemeinde Sebeş in Rumänien.

Die Partnerschaft mit Sebeş wurde inzwischen offiziell beendet. Damit fällt eine der ursprünglichen Hauptaufgaben der ständigen Diakoniekommission weg. Der Kirchgemeinderat hat deshalb in seiner Sitzung vom 2. Mai 2024 beschlossen, die Kommission neu zu strukturieren. Künftig wird sie unter dem Namen «Kommission Begegnungen» mit einem erweiterten Fokus auf das Gemeindeleben und neue Projekte weitergeführt.

Vreni Häsler und Gertrud Steffen schauen nun für uns auf die Anfänge und die Arbeit der Diakoniekommission zurück.

Vreni Häsler erinnert sich, wie sie von Peter Steinhauer gebeten wurde, in einer Diakonieguppe mitzuwirken. Die Idee war, eine Partnerschaft mit einer orthodoxen Gemeinde aufzubauen. 1993 gründete daher der Kirchgemeinderat Walter Schläppi die Diakonieguppe, die ab dem 1. Juli 2005 als ständige Kommission der Kirchgemeinde tätig war.

Ein Höhepunkt dieser Arbeit war die Entstehung der Partnerschaft mit der rumänisch-orthodoxen Gemeinde in Sebeş. Vreni Häsler berichtet, dass die Diakonieguppe Sebeş um eine Partnerschaft angefragt hat und liest uns das Antwortschreiben von Sebeş vom 20. April 1995 vor, in dem sie der Partnerschaft zustimmten und die Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen zu einem Besuch einluden. Dieser erste Besuch fand im Sommer 1996 statt.

Vreni Häsler teilt ein besonderes Erlebnis von ihrer ersten Reise nach Sebeş mit uns, welches sie tief geprägt hat. Sie war privat bei einer Gastfamilie untergebracht. Es war Heuerntezeit, und sie wollte sehr gerne mithelfen, das Heu einzubringen. Doch ihre Gastfamilie lehnte ab und erklärte, dass dies nicht möglich sei. Stattdessen sollte die zehnjährige Tochter mit ihr spazieren gehen. Vreni Häsler versuchte, die Familie umzustimmen, indem sie erklärte, dass sie auch zu Hause ihrem Nachbarn immer beim Heuen hilft. Trotzdem blieb die Familie dabei, dass Gäste nicht bei der Arbeit mithelfen dürfen. Der Grund dafür blieb zunächst unklar.

Vreni Häsler bestand weiter darauf beim Heuen zu helfen und schliesslich äusserte die Gastfrau fast verzweifelt: «Auch die Schwiegermutter, der die Heuwiese gehört, hat gesagt, ein Gast darf nicht helfen!» In diesem Moment begriff Vreni, dass dies aus Respekt und Gastfreundschaft so gehandhabt wurde und dass man einen «Gast» nicht arbeiten lassen darf. Sie entgegnete spontan: «Ich bin doch nicht nur Gast, ich bin auch Freundin!» Diese Worte brachen den Bann. Die Gastfamilie war sichtlich berührt, und Vreni durfte helfen, das Heu einzubringen. Für sie wurde dieser Tag zu einem unvergesslich schönen Erlebnis, das die Herzlichkeit und Nähe dieser Begegnung für sie besonders macht.

Die Partnerschaft ging über persönliche Begegnungen hinaus und zielte darauf ab, soziale Projekte zu unterstützen. So half die Kirchgemeinde beispielsweise beim Bau eines «Suppenhauses» und bei der Einrichtung eines Mittagstisches.

Vreni Häsler betont, dass diese Kontakte für sie bis heute eine grosse Bereicherung sind. Auch im vergangenen Sommer erhielt sie Besuch aus Sebeş, und sie selbst war bereits zu zwei Hochzeiten von Familienmitgliedern dort eingeladen.

Nun übergibt Vreni Häsler das Wort an Gertrud Steffen, welche von den regelmässigen Aufgaben der Diakoniekommission berichtet.

Eine davon war der Rosenverkauf. Jedes Jahr spenden Migros und Coop 200 Max-Havelaar-Rosen, die von den Mitgliedern der Kommission abgeholt und zurechtgeschnitten werden. Am darauffolgenden Tag werden die Rosen mit Unterstützung des Pfarfteams und der Konfirmandinnen und Konfirmanden in den Gemeinden verkauft.

Ein weiterer Bestandteil der Arbeit war, die Organisation und Koordination der Besuche der Bossey-Gäste aus aller Welt, die traditionell am ersten Adventswochenende in die Kirchgemeinde kommen.

Gertrud Steffen berichtet weiter, dass Heiner Vogt aus Krattigen einst die Projekte des Vereins «Bär und Leu» in die Gemeinde einbrachte. So geht nun der Erlös des Adventsmorgens und einiger Kollekten in die Ukraine und wird für Projekte genutzt, wie zum Beispiel ein Mittagstisch für Kindern aus armen Familien. Der im Jahr 1999 gegründete Verein leistet umfassende Hilfe, unter anderem für die Ärmsten, für Behinderte und Betagte, für Tuberkulosekranke sowie für Gefangene. Sie unterstützen die Zivilbevölkerung und engagieren sich im Bereich Bildung.

Zu den regelmässigen Aufgaben der Diakoniekommission gehörte auch die Aktion Brot-für-alle/Fastenopfer. Die Mitglieder koordinierten den Versand der Materialien, die im Bad Heustrich verpackt werden und unterstützten die Durchführung des Suppentags.

Gertrud Steffen bedankt sich bei allen Mitgliedern der Diakoniekommission für die gemeinsame, schöne Zeit. Sie betont, dass die gelebte Nächstenliebe für sie immer das zentrale Anliegen war und sie in ihrer Arbeit motiviert hat. Mit einem Wunsch für die Zukunft schliesst Gertrud Steffen ihre Rede: Sie hofft, dass der soziale Gedanke für die Gemeinden und die Welt, der die Arbeit der Kommission geprägt hat, auch in Zukunft Bestand haben wird und nicht verloren geht.

Mit diesen Erinnerungen endet ein bedeutendes Kapitel der Diakoniekommission. Gleichzeitig bietet die Neuausrichtung als Kommission Begegnungen neue Möglichkeiten für die Zukunft der Kirchgemeinde. Yvonne Pfister bedankt sich im Namen der Kirchgemeinde bei allen Mitgliedern der Diakoniekommission, Gertrud Steffen, Vreni Häsler, Lotti Thomann, Käthi Grossen und Gertrud Pollheimer für Ihren langjährigen Einsatz im Dienst der Kirchgemeinde und verabschiedet diese mit Blumen.

4. Revision Organisationsreglement

Im Zuge der Neuausrichtung der Diakoniekommission bzw. der neuen Kommission «Begegnungen» wird eine Anpassung des Organisationsreglements nötig. Dieses regelt im Anhang die Grundsätze der einzelnen Kommissionen.

Vreni Rösti stellte die Kernelemente der neuen Kommission vor und präsentiert ein Organigramm. Dieses teilt die Aufgaben in verschiedene Teilbereiche auf, in denen die Projekte angesiedelt sind und von unterschiedlichen Personen betreut werden sollen:

- Kirche und die Welt (OeMe Arbeit, Bossey-Gast, Rosenverkauf)
- Kirche für Senioren (Seniorenausflug, Alleinstehender-Treff)
- Kirche und Feiern (Apéros an den Konfirmationen, Suppentag)

- Kirche im Advent (Adventsmorgen)
- Kirche in Bewegung (neue Projekte)

Anschliessend übernimmt Yvonne Pfister und erklärt, dass diese Struktur bewusst gewählt wurde, um die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen und damit die Mitglieder des Kirchgemeinderats, allen voran des Ressorts «Gemeindeleben» zu entlasten.

In diesem Zusammenhang wurde auch das gesamte Organisationsreglement auf weiteren Überarbeitungsbedarf geprüft.

Derzeit liegt die Finanzkompetenz des Kirchgemeinderats bei CHF 10'000.00. Diese Summe reicht heute, im Vergleich zu vor 20 Jahren, oft nicht mehr aus, um notwendige Entscheidungen wie die Erhöhung von Stellenprozenten oder grössere Reparaturen eigenständig zu treffen. Daher wurde vorgeschlagen, die Finanzkompetenz im Reglement auf CHF 25'000.00 anzuheben.

Abgesehen von dieser Anpassung und einigen sprachlichen Änderungen sowie Angleichungen an übergeordnetes Recht gab es keine wesentlichen Änderungen.

Das AGR hat die Revision in seinem obligatorischen Vorprüfungsbericht als genehmigungsfähig erachtet.

Beschluss: Das Organisationsreglement wird einstimmig genehmigt.

5. Wahlen

KGR: Margrit Zurbrügg musste leider aus gesundheitlichen Gründen auf Ende September ihre Demission aus dem Kirchgemeinderat bekannt geben.

Seit Anfang 2022 war sie Mitglied des Rats und leitete das Ressort „Personelles“. Mit ihrer empathischen Art fand sie einen guten Zugang zu den Mitarbeitenden und brachte ihre Erfahrung sowie ihre Kontakte aus ihrer früheren Tätigkeit als Gemeinderätin in Aeschi erfolgreich ein. Aus gesundheitlichen Gründen hat Margrit sich entschieden, künftig ihren Fokus auf ihre Gesundheit und ihre Familie zu legen.

Somit haben wir nun zwei vakante Sitze im Kirchgemeinderat. Wenn es sich jemand vorstellen kann, Teil des Kirchgemeinderats zu werden, oder jemanden kennt, der gut in unser Team passen würde, freuen wir uns über das Interesse. Alle sind herzlich willkommen!

Kommission Begegnungen:

Der Kirchgemeinderat freut sich für die neue Kommission Begegnungen zwei neue Mitglieder vorschlagen zu dürfen. Es handelt sich dabei um Rahel Kohler aus dem Emdthal und Sandra Rubin aus dem Längenboden.

Sie können heute Abend leider nicht dabei sein und haben sich entschuldigen lassen.

Sandra Rubin und Rahel Kohler werden einstimmig in die Kommission Begegnungen gewählt.

Auch für die neue Kommission Begegnungen gilt: Wenn jemand Lust hat, Ideen einzubringen oder mitzuarbeiten, kann er oder sie sich jederzeit bei einem von uns melden. Wir würden uns sehr darüber freuen.

6. Informationen aus dem Kirchgemeinderat

Heizung Kirche Aeschi: Bei einem Teil der Heizkörper in der Kirche Aeschi wurde in diesem Spätherbst während der Demontage Asbest festgestellt. Der betroffene Heizkreis

wurde daraufhin stillgelegt und die Heizkörper entfernt. Es besteht derzeit keine Gefahr für die Kirchenbesucher.

Die Baukommission arbeitet zusammen mit den Handwerkern an möglichen Lösungen. Vorläufig wurde ein Heizprovisorium eingerichtet, um die Kirche weiterhin zu temperieren. Es wird jedoch noch einige Zeit dauern, bis eine endgültige Lösung umgesetzt werden kann.

Die Kosten, die dadurch verursacht werden, können wir aktuell noch nicht beziffern. Zum Zeitpunkt der Feststellung war der Budgetprozess bereits abgeschlossen und das Budget 2025 bereits festgelegt. Wir gehen daher davon aus, dass der bauliche Unterhalt in der Rechnung höher ausfallen wird als ursprünglich budgetiert.

Die Diskussion wird eröffnet.

Ein Kirchgemeindeglied gibt zu bedenken, dass bei einer möglichen Änderung der Heizung die Kirchenbestuhlung berücksichtigt werden sollte. Momentan ist eine flexible Nutzung des Kirchenraumes nicht möglich, da die Sitzbänke aufgrund der Heizröhren fixiert sind.

Mobilfunkantenne: Ein Kirchgemeindeglied fragt an, ob die Mobilfunkantenne im Kirchturm der Kirche Aeschi bereits in Betrieb sei. Yvonne Pfister erklärt, dass die baulichen Massnahmen erfolgt und die Antenne installiert wurde. Sie wird daher in Kürze in Betrieb genommen.

Ein weiteres Kirchgemeindeglied merkt an, dass adaptive Antennen mit Korrekturfaktor nun baubewilligungspflichtig sind. Gemäss dem ursprünglichen Baugesuch seien 9 Panels installiert, wovon drei 5G-Panels sind. Er fragt, wie sich diese Änderung des Korrekturfaktors auf die Sendeleistung auswirkt, da dies de facto zu einer Erhöhung der Sendeleistung führen würde. Yvonne Pfister erklärt, dass derzeit kein neuerliches Baugesuch bei der Kirchgemeinde als Eigentümerin eingegangen ist.

Im Zusammenhang mit der Mobilfunkantenne haben Fritz und Katrin Sury eine Rückmeldung an den Kirchgemeinderat gegeben, die sie uns vorlesen und im Protokoll der Kirchgemeindeversammlung festgehalten haben möchten. Sie möchten das Thema dadurch in die Verantwortung des Kirchgemeinderats übergeben und es damit abschliessen können.

Rückmeldung an den KGR und die KGV zum Thema Mobilfunkanlage in der Kirche Aeschi
Wir sind sehr unglücklich und enttäuscht über das Zustandekommen der Mobilfunkanlage in der Kirche. Wir haben Mühe zu akzeptieren, dass es möglich war, dass der damalige KGR – oder vermutlich eher der damalige Präsident fast in Eigenregie – diesen Vertrag (der sehr nachhaltige Folgen hat) mit Sunrise abgeschlossen hat. Hinweise punkto Gefährlichkeit der Strahlenbelastung und den Ratschlag, die Meinung der KGV anzuhören, soll der Präsident in den Wind geschlagen haben.

Wir sind ebenfalls von Sunrise enttäuscht, die Verträge mit Tricks versieht, die ein Laie nicht durchschauen kann, so dass der Vertrag bis zum Ende der Vertragsdauer nicht mehr kündbar ist.

Wir haben durch diese Erfahrungen viel gelernt und sind kritischer geworden. Aus rechtlicher Sicht würden wir mit unserem heutigen Wissenstand dem KGR wesentlich bestimmter gegenüberreten.

Wir bitten den KGR dringend, den Mietvertrag auf den nächst möglichen Termin zu kündigen.

7. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Yvonne Pfister weist darauf hin, dass das Protokoll wieder spätestens sieben Tage nach der Versammlung während 30 Tagen auf den Gemeindeverwaltungen Aeschi und Krattigen öffentlich aufliegen wird und dass während dieser Auflagefrist schriftlich Einsprache beim Kirchgemeinderat erhoben werden kann.

Sie schliesst die Versammlung und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss der Versammlung: 21.00 Uhr



Yvonne Pfister
Präsidentin



Melanie Kappeler
Sekretärin